

109-5/15

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doko

Čj. 109 - 5 / 15

Přílohy 17 listů

17 listů

18. 8. 2009 Jemel

Krab. 96.

ST S

V - C - 17e/42g Rs.

Büro des Staatsschutzes
beim Reichsministerium
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 27. APR. 1942

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD
IV A 1 - B.Nr. 24 B/41 gRs.

Berlin, den 23.4.1942.

Geheime Reichsache!

Betrifft: Tätigkeits- und Lagebericht Nr.11
der Einsatzgruppen der Sicherheits-
polizei und des SD in der UdSSR.

Anlage: - 1 -

[Handwritten signature]

Im Auftrage des Chefs der Sicherheitspolizei
und des SD übermittle ich anliegend den elften
zusammenfassenden Lagebericht über die Tätigkeit
der Einsatzgruppen der Sicherheitspolizei und des
SD in der UdSSR.

gez. H e y d r i c h.

*S. a. l.
(Lohn) M
1. 28/4. 42*



Beglaubigt:
[Signature]
Stellvertreter
Stellvertreter

Verteiler:

- An die Chefs der Einsatzgruppen A, B, C und D
(mit Überdrucken f.d.Einsatzkommandos bzw.
Kommandeure der Sicherheitspolizei und des SD)
- " den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
im Generalgouvernement
44-Oberf. Dr. Schöngarth, Krakau
- " " Grenzinspekteur I - Ost -
44-Oberf. RuKD. Damzog, Posen
- " " Höheren 44- und Polizeiführer 44-O' Gruf. Jeckeln,
Riga
- " " " " " " " " 44-O' Gruf. v. d. Bach,
Mogilew

St. G. V. 6-170/42 g. Rs.

An den Höheren ~~44~~- und Polizeiführer ~~44~~-O'Gruf.Prützmann, Kriwoj-
Rog

" " " " " " ~~44~~-Brif.Korsemann, Rowno

" " " " " " ~~44~~-O'Gruf.Krüger, Krakau

" " " " " " ~~44~~-O'Gruf.Heißmeyer, Berlin

" " " " " " ~~44~~-O'Gruf.v.Woyrsch, Dresden

" " " " " " ~~44~~-O'Gruf.Schmauser, Breslau

" " " " " " ~~44~~-O'Gruf.Mazuw, Stettin

" " " " " " ~~44~~-Gruf.Dr.Kaltenbrunner,
Wien

" " " " " " ~~44~~-Gruf.Koppe, Bosen

" " " " " " ~~44~~-Gruf.Staatssekr.Frank,
Prag

" " ~~44~~- und Polizeiführer ~~44~~-Brif.Schröder, Riga

" " " " " " ~~44~~-Brif.Wysocki, Kauen

" " " " " " ~~44~~-Oberf.Möller, Reval

" " " " " " ~~44~~-Brif. Zenner, Minsk

" " " " " " ~~44~~-O'Stubaf.Hellwig, Shitomir

" " " " " " ~~44~~-Oberf.Scherner, Krakau

" " " " " " ~~44~~-Oberf.Wigand, Warschau

" " " " " " ~~44~~-Brif.Oberg, Radom

" " " " " " ~~44~~-Brif.Katzmann, Lemberg

" " " " " " ~~44~~-Brif.Haltermann, Kiew

" " Reichsverteidigungskommissar f.d.Wehrkreis I
z.Hd.v.RR.Witte oVia., Königsberg/Pr.

" " Reichsverteidigungskommissar f.d.Wehrkreis II
z.Hd.v.RD.Buchholz oVia, Stettin

" " Reichsverteidigungskommissar für Niederschlesien
im Wehrkreis VIII
z.Hd.v. ORR.Dreschhoff oVia., Breslau

" " Reichsverteidigungskommissar für Oberschlesien
im Wehrkreis VIII
z.Hd.v.RR.Meyer-Tonndorf oVia., Kattowitz

" " Reichsverteidigungskommissar f.d.Wehrkreis XVII
z.Hd.v.RR:Dr.Fischer oVia, Wien

- An den Reichsverteidigungskommissar f.d.Wehrkreis XX
z.Hd.v.ORR. Brien oVia., Danzig
- " " Reichsverteidigungskommissar f.d.Wehrkreis XXI
z.Hd.v.RR.Mittendorf oVia., Posen
- " " Reichsverteidigungskommissar f.d.bes.poln.Gebiete
-Herrn Generalgouverneur Reichsminister Dr.Frank-
z.Hd.v.ORR.Dr.Schepers oVia., Berlin
- " " 44-Brif. Harms, Stettin (44-Oberabschnitt Ostsee)

9

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 27. APR. 1942

Geheime Reichsaffäre

100 Ausfertigungen
=====

54. Ausfertigung
=====

5

Tätigkeits- und Lagebericht Nr. 11

der Einsatzgruppen der Sicherheitspolizei und des SD

in der UdSSR.

(Berichtszeit vom 1.3.-31.3.1942)

- -

5a

G l i e d e r u n g
=====

	Seite
I. <u>Standorte</u> =====	1
II. <u>Vollzugstätigkeit</u> =====	
A. Partisanen	1
B. Kommunisten	9
C. Juden	11
III. <u>Stimmung und Verhalten der</u> =====	
<u>Bevölkerung</u> =====	13
IV. <u>Nationale Selbständigkeitsbestrebungen</u> =====	18

(Übersicht über wichtige Ereignisse
folgende Seite)

64669



Wichtige Ereignisse und Berichtspunkte.

- Im Nordabschnitt der Ostfront zunehmender Einsatz von Fallschirmpartisanen. 2
- Die Partisanen treten in größeren Einheiten auf. Ihre Operationen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den roten Truppen. Sie verfügen meist über militärische Führung und schwere Infanteriewaffen. In den von ihnen beherrschten Gebieten führen sie Rekrutierungen unter der männlichen Bevölkerung durch. 2
- In Minsk wurde die Partisanenbewegung zerschlagen. Insges. 163 Festnahmen und große Beute an Waffen und Munition. Der Chef der Partisanenbewegung Minsk und andere führende Persönlichkeiten wurden festgenommen. Beabsichtigt war, den Generalkommissar zu vergiften, die Brunnen- und Wasseranlagen zu verseuchen und militärische Objekte auszuspähen. Gleichzeitig mit dieser Aktion wurde ein illegaler bolschewistischer Parteiapparat aufgedeckt und zerschlagen. 6
- Auf der Krim wurde auf Grund des Erkundungsergebnisses der Sicherheitspolizei und des SD eine Großaktion der Wehrmacht durchgeführt, in deren Verlauf 353 Partisanen erschossen wurden. 8
- Die Sicherheitspolizei und der SD nahmen bei einer Partisanenaktion den Führer der Partisanenabteilung Sewastopol, dessen Stabschef, den Kommissar des Vernichtungsbataillons und den Instrukteur des Bildungswesens im Rayon Bachtchisaraj fest. 8
- In Kiew rege Tätigkeit der Kommunisten. Mehrere Aktionen gegen kommunistische Organisationen. Ein ehemaliger NKWD-Major wurde festgenommen. 10
- Die Errichtung landeseigener Verwaltungen und die deutsche Agrarreform haben eine günstige Aufnahme gefunden. Arbeitswilligkeit der Landbevölkerung ist angestiegen. Spontane Kundgebungen für den Führer und Sammelaktionen zugunsten des Roten Kreuzes. 13/14

6a

Seite

Gegensatz zwischen Letten und Lettgallern nimmt zu. Die Lettgaller erkennen den Führungsanspruch der Letten nicht mehr an.

14/15

Der finnische Staatsrundfunk und die "Gesellschaft finnischer Stammverwandter" propagieren eine fimisch-estnische Union.

19



64668

4

I. Standorte.

=====

Die Standorte der Einsatzgruppen der Sicherheitspolizei und des SD sind weiterhin unverändert geblieben. Die Standorte sind:

Einsatzgruppe A: Krasnogwardeisk

Einsatzgruppe B: Smolensk

Einsatzgruppe C: Kiew

Einsatzgruppe D: Simferopol.

II. Vollzugstätigkeit.

=====

A. Partisanen.

Die wichtigste sicherheitspolizeiliche Aufgabe in ihrem Einsatz im Osten ist auch weiterhin neben der Bekämpfung der weltanschaulichen Gegner, Juden und Kommunisten, die Erkundung und Vernichtung des bolschewistischen Partisanenwesens. Diese Bewegung wächst an allen Frontabschnitten ständig an und erfährt insbesondere mit dem Einsetzen der wärmeren Jahreszeit neuen Auftrieb. Die bisher größte Sorge der Partisanen, nämlich die Errichtung fester und geschützter Winterquartiere sowie die Beschaffung von ausreichenden Lebensmitteln ist nunmehr weniger dringlich geworden, so daß die Partisanen sich wieder ihrer eigentlichen Terror- und Zerstörungsarbeit widmen können.



64667

Im Nordabschnitt der Ostfront ist in letzter Zeit in steigendem Maße der Einsatz von Fallschirm-partisanen zu beobachten. Die Partisanen werden in kleinen Gruppen hinter der deutschen Front abgesetzt und sind regelmäßig mit Funkgeräten versehen, mit denen sie in Verbindung zu ihrer Zentrale in Leningrad treten sollen. Den Einsatzkommandos der Sicherheitspolizei und des SD gelang in vielen Fällen die Erkundung und Vernichtung solcher Partisanengruppen. Mit fingierten Funksprüchen wurde mit der Leningrader Zentrale Verbindung hergestellt. Um eine stimmungsmäßige Beeinflussung zu erzielen, wurde in den Funksprüchen durchgegeben, daß die Partisanen freiwillig ihren Kampf aufgegeben und sich den Deutschen gestellt haben, da sie sowohl die Zwecklosigkeit des Kampfes einsahen als auch das bolschewistische System verurteilten, nachdem sie deutsche Verhältnisse kennengelernt hatten.

Bei dem Gesamtbild, das sich aus den einzelnen Erkundungsergebnissen abzeichnet, konnte festgestellt werden, daß

1. das Auftreten von Partisanen, abgesehen von den in kleinen Gruppen abgesetzten Fallschirm-partisanen, fast durchweg in größeren Einheiten erfolgt,
2. die Operationen der Partisanen vielfach in enger Zusammenarbeit mit den roten Truppen erfolgen,

8a

- 3 -

3. die Partisanen meist über militärische Führung und schwere Infanteriewaffen verfügen,
4. die Partisanen in dem von ihnen beherrschten Gebiet Rekrutierungen unter der männlichen Bevölkerung durchführen.

Nach den gesammelten Erfahrungen vollzieht sich die Durchsetzung eines von deutschen Truppen entblößten Gebietes folgendermaßen:

1. Kleinere Partisanengruppen von 2 - 12 ortskundigen Männern tauchen auf, terrorisieren die Dörfer, beseitigen die von der deutschen Wehrmacht eingesetzten Bürgermeister und verhindern die Bevölkerung an der Durchführung der ihnen von der Wehrmacht auferlegten Leistungen.
2. Nach einiger Zeit tauchen größere Partisanengruppen mit Rotarmisten auf, die einzelne Dörfer belegen, Verpflegung beschaffen und die Dorfsowjets wieder einsetzen.
3. Rotarmisten ziehen in das Gebiet ausreichend bewaffnet in größeren und kleineren Gruppen nach. Stützpunkte werden ausgebaut, die Beweglichkeit der Truppe durch Schlitten erhöht und Zivilkleidung von der Bevölkerung requiriert.
4. Die gesamte männliche Bevölkerung im Alter von 15 - 50 Jahren wird zwangsweise mobilisiert und in der Handhabung der Waffen geübt.
5. Das gesamte von Rotarmisten und Partisanen besetzte Gebiet wird abgeriegelt und jeder zivile Verkehr über die Grenzen dieses Gebietes unterbunden.

Estland

In Estland wurde von einem Einsatzkommando der Sicherheitspolizei und des SD eine Aktion gegen das Partisanendorf Ussaditsche durchgeführt.



64666

Eingehende Erkundungen unter Einsatz von Zivilspähern hatten ergeben, daß sich in Ussaditsche eine größere Partisanengruppe gesammelt hatte, um von hier aus ihre Zerstörungsaktionen durchzuführen. Zahlreiche Schispueren zeugten von einem regen Verkehr nach dem Dorf. Ussaditsche wurde niedergebrannt und die gesamte Bevölkerung, da sie sich restlos an der Unterstützung der Partisanen beteiligt hatte, erschossen.

Die Partisanen hatten auch einen Überfall auf einen Trupp der Organisation Todt ausgeführt, der in Stärke von 15 Mann restlos aufgerieben wurde.

Bei Reval und im Kreise Wirland gelang mehrfach die Festnahme sowjetischer Fallschirmspringer, die mit eingehenden Erkundungsaufträgen versehen waren. Sie führten Handgranaten, Pistolen, Karten, Signalmittel, Lebensmittel, größere Geldbeträge und Funkgeräte bei sich. Unter einer der erfaßten Gruppen befand sich der Sekretär der Kommunistischen Partei im Kreise Walk.

Litauen

Auch in Litauen war ein verstärkter Absprung von Fallschirmpartisanen zu beobachten. Einem Einsatzkommando der Sicherheitspolizei und des SD gelang es, 10 sowjetische Fallschirmspringer bei der Verfolgung zu erschießen.

Da aus der Gegend westlich Baptei, die überwiegend russische und polnische Bevölkerung besitzt, ständig Partisanengruppen gemeldet waren, wurden die Ortschaften durch die Sicherheitspolizei und SD

9a

überholt und 102 Personen, darunter 11 Flintenweiber, denen eine aktive Teilnahme an dem Partisanenwesen nachgewiesen werden konnte, erschossen. Bei der gleichen Aktion wurden 6 bolschewistische Kriegsgefangene, die aus dem Gefangenenlager entwichen waren, wieder ergriffen.

Die Teilnahme von Polen an dem Bandenwesen tritt in Litauen besonders augenscheinlich hervor.

Weiß-
ruthenien

In Weißruthenien stellt das Partisanenwesen einen besonderen Beunruhigungsfaktor dar. Die Wehrmacht sieht sich gezwungen, die im Laufe des Sommers entlassenen Kriegsgefangenen wieder den Stalags zu überstellen. Die Partisanen beantworten diese Maßnahme mit der Einberufung aller auf den Kolchosen arbeitenden ehemaligen Kriegsgefangenen zur Partisanenbewegung. Das Partisanenwesen erfährt dadurch einen ungeheuren Aufschwung. Im Kreise Starolbin sind Partisanengruppen in Stärke von 600 Mann aufgetreten. Sie plündern die Kolchosen aus und stehlen oder vernichten das Saatgetreide. Sämtliche Bürgermeister, Kreisvorsteher und Beamte sind vor ihnen geflüchtet, so daß sich immer wieder organisatorische Fehlschläge bei der Durchführung der von den deutschen Dienststellen angeordneten Maßnahmen ergeben. Mehrfach wurden Brückensprengungen und Zerstörungen von Fernsprechleitungen und -kabeln der Wehrmacht gemeldet.

In Minsk gelang die Festnahme des Leiters einer Partisanenwerbestelle, eines Juden.

64865



40

Im Verlaufe einer neuen Aktion gegen die Partisanenbewegung in Weißruthenien konnten bisher 163 Personen festgenommen werden. An Waffen wurden zahlreiche Pistolen, Handgranaten, MG's, Karabiner und Munition sichergestellt.

Bisherige Ermittlungen haben folgendes ergeben:

Der Chef der Partisanenbewegung Minsk hatte einen Stab aufgestellt, der aus 10 Abteilungen bestand, deren Leiter durchweg bolschewistische Offiziere oder Verwaltungsbeamte der Armee waren. Es gelang, den Chef der sowjetischen Partisanenbewegung Minsk, R o k o w, und zahlreiche andere führende Persönlichkeiten festzunehmen. Der Stab hatte sich die Aufgabe gestellt, den Generalkommissar zu vergiften, Brunnen- und Wasseranlagen in Minsk zu verseuchen und militärische Objekte auszuspähen. Mehrere Bakterienkulturen konnten sichergestellt werden. Ausspähungen militärischer Objekte waren bereits weit fortgeschritten.

Unter dem Stabe arbeiteten 9 z.T. sehr gut organisierte Partisanengruppen. 3 Gruppen liegen in dem Waldgebiet Anuschkowitschi im Rayon Lahoisk. Ihre Gesamtstärke beträgt 2 - 300 Mann. Eine weitere Gruppe von 400 Mann hat ihren Standort in Rudensk. Die übrigen Gruppen sind unbedeutend. Neben der Partisanenabteilung steht in Minsk noch die Partei, die eine gewisse Aufsicht führt. Der Organisator des Parteiapparates, der grusinische Jude, Mustafa

10a

D e l i k u r d g l y, konnte festgenommen werden. Die Leitung der Partei lag in den Händen eines siebenköpfigen Komitees. Eine illegale Gruppe von 60 Ghettojuden finanzierte die Partearbeit, schaffte Waffen und verstärkte die Partisanengruppe laufend. 60 - 80 Juden wurden aus dem Ghetto den Partisanen zugeführt. In der Wohnung des Juden D e l i k u r d g l y wurden mehrere Empfangsgeräte sowie Verbandstoffe und Medikamente sichergestellt. Weiter wurde ein tadellos eingearbeitete Druckerei ausgehoben und 8 Schreibmaschinen beschlagnahmt.

Ukraine

In der Ukraine hat die Tätigkeit der Partisanengruppen die Dorfbevölkerung in Angst und Schrecken versetzt. Zum weitaus größten Teil hat die Landbevölkerung nichts veranlaßt, die Kolchosen vor den Partisanen zu verteidigen. Nach erfolgter Landaufteilung ist damit zu rechnen, daß sich die Haltung der Bewohnerschaft in Zukunft grundsätzlich ändern wird.

Die Aufgaben der Partisanen in der Ukraine bestehen

1. in der Aufhetzung der Bauern zur Sabotage der von deutschen Dienststellen angeordneten Maßnahmen
2. in der Durchführung von Überfällen auf kleinere deutsche Einheiten
3. in der Anwerbung neuer Partisanen.

Umfangreiche Erkundungsmaßnahmen der Sicherheitspolizei und des SD gaben der Wehrmacht die Unterlagen für mehrere große Aktionen, die regel-



64664

mäßig die Zuverlässigkeit des Ermittlungsergebnisses bewiesen.

Krim

Auf der Krim zeigte wiederum der Einsatz von Zivilerkundern im Rahmen der sicherheitspolizeilichen Ermittlungstätigkeit besonders gute Erfolge.

So wurde es der Wehrmacht ermöglicht, eine Großaktion gegen die Partisanengruppen von Beschuj, Ailjanma und Tschermalyk durchzuführen, an der neben einem Sonderkommando und einer Tartarenselbstschutzkompanie der Sicherheitspolizei und des SD drei rumänische Infanteriebataillone, vier rumänische Schwadronen, deutsche Panzer und Nebelwerfer teilnahmen. 353 Partisanen wurden im Kampf getötet. Die Beute war beträchtlich.

Der Einsatz der von der Sicherheitspolizei und dem SD aufgestellten Tartarenselbstschutzkompanien zeitigte stets große Erfolge. Es konnten regelmäßig Stützpunkte niedergebrannt, Waffen, Munitionslager und Lebensmittel sichergestellt und die Partisanen vernichtet werden.

Die von der Sicherheitspolizei und dem SD bei einer Aktion festgenommenen Führer der Partisanenabteilung Sewastopol und dessen Stabschef, der Kommissar des Vernichtungsbataillons Bachtschisaraj, der Instrukteur des Bildungswesens im Rayon Bachtschisaraj sowie andere führende Partisanenmitglieder wurden als abschreckendes Beispiel in Bachtschisaraj öffentlich erhängt.

Als neueste Tarnungsmethode ist die Feststellung getroffen worden, daß mehrere Partisanen auf

Ma

der Brust ein großes Kreuz eintätowiert trugen. Bei ihrer Festnahme sollten sie sich als strenggläubige Christen ausgeben.

B. Kommunisten.

Im gesamten Ostland beschränkt sich das Auftreten der Kommunisten fast ausschließlich auf die Verbreitung von Gerüchten und beunruhigenden Nachrichten.

Estland

Während in Estland in der Berichtszeit keinerlei kommunistische Aktivität zu beobachten

Lettland

war, wurden in Lettland, im Kreis Awrene, durch bolschewistische Flugzeuge Flugblätter kommunistischen Inhalts abgeworfen. Darüber hinaus war jedoch keinerlei Aktivität seitens der einheimischen Bevölkerung festzustellen.

Litauen

Auch in Litauen ließ die kommunistische Tätigkeit wesentlich nach, hingegen war eine Zusammenarbeit kommunistischer Kreise mit den Partisanen und der polnischen Widerstandsbewegung zu beobachten.

Weißruthenien

In Weißruthenien faßte die kommunistische Propaganda die deutsche Agrarreform in geschickter Weise auf und legte sie als Schwäche der deutschen Behörden aus. Diese Version hat auch in einzelnen Bevölkerungsteilen tatsächlich Anklang gefunden.

Weitere Beunruhigung wurde durch die von kommunistischer Seite verbreitete Ankündigung bevorstehender Fiegerangriffe größeren Ausmaßes



64663

auf Minsk hervorgerufen. Da am 8.3. tatsächlich ein Angriff erfolgte, räumten die Einwohner ganze Straßenzüge, in denen deutsche Dienststellen untergebracht waren.

Festnahmen einzelner Personen wegen kommunistischer Betätigung wurden laufend durchgeführt. So konnten u.a. derfrühere Leiter der Finanzabteilung des Zivilgefängnisses in Minsk sowie der Rayonbürgermeister von Pleczenice und dessen Sohn festgenommen werden.

Ukraine

In der Ukraine ist es zu einem allgemeinen Wiederaufleben der kommunistischen Tätigkeit gekommen. Die Entwicklung der kommunistischen Zellenbildung wird von den Einsatzkommandos der Sicherheitspolizei und des SD aufmerksam verfolgt. Durch sofortigen Einbau von Vertrauensmännern ist die Sicherheitspolizei über den Organisationsstand der einzelnen Gruppen genau unterrichtet. Im geeigneten Zeitpunkt greifen die Einsatzkommandos zu und führen die Zerschlagung der Organisationen und Zellen herbei.

Eine besonders rege Tätigkeit der Kommunisten ist in Kiew festzustellen. Dort konnte eine illegale kommunistische Organisation ausgehoben werden, die sich mit der Anfertigung und Verbreitung von Flugblättern und kommunistischer Propaganda befaßte.

Im Zuge dieser Aktion wurde ein früherer Angehöriger der ukrainischen Schutzmannschaft festgenommen, der Kommunisten und NKWD-Mitglieder aus

12a

der Haft befreit, gegen sie gerichtete Anzeigen unterschlagen und ihnen falsche Ausweise ausgestellt hat.

Einige Tage später wurde der ehemalige NKWD-Major Koschemijak und seine Ehefrau festgenommen, Sie hatten versucht, in Kiew eine neue NKWD-Organisation aufzuziehen und Terror- und Sabotagegruppen zum Zwecke der Sprengung größerer Bauten und Brücken zu bilden.

Die Überholung von Ortschaften und die Überprüfung der Bevölkerung führte laufend zu Festnahmen politischer Aktivisten. Sie wurden nach ihrer Vernehmung erschossen.

In Jalta auf der Krim wurde eine sich neu bildende Komsomolzenzelle ausgehoben und die führende Komsomolin erschossen.

C. Juden.

Die Arbeitsweise bei der Bereinigung der Judenfrage war in den verschiedenen Frontabschnitten eine durchaus unterschiedliche.

Da das Ostland zum größten Teil judenfrei ist und die wenigen noch vorhandenen Juden, die für den dringendsten Arbeitseinsatz benötigt werden, ghettosiert sind, lag hier die Aufgabe der Sicherheitspolizei und des SD in der Erfassung der sich meistens auf dem Land verborgen haltenden Juden. Mehrfach wurden auch Juden ergriffen, die sich unerlaubt aus dem Ghetto entfernt hatten oder den Judenstern nicht trugen.

64662



In Riga wurden u.a. drei aus dem Reich in das Ghetto überstellte Juden, die ausgebrochen waren, erfaßt und im Ghetto öffentlich erhängt.

Bei größeren Judenaktionen wurden in Minsk 3 412, in Wilejka 302 und in Baranowitschi 2 007 Juden erschossen.

Die Bevölkerung begrüßte diese Aktionen, da sie bei Besichtigung der Wohnungen feststellen mußte, daß die Juden noch über größere Lebensmittel-lager verfügten, während die eigene Versorgungslage außerordentlich schlecht ist.

Gerade auf dem Gebiet des Schwarzhandels treten die Juden immer wieder in Erscheinung. In der Minsker Großküche, die der Speisung der Bevölkerung dient und von der Stadtverwaltung betrieben wird, hatten 2 Juden umfangreiche Unterschlagungen und Bestechungen begangen. Die dadurch erhaltenen Lebensmittel wurden im Schwarzhandel verkauft.

Weiterhin wurde ein Jude wegen dringenden Spionageverdachts festgenommen. Es handelt sich bei ihm um einen bekannten Bildhauer und Zeichner, der durch Porträtierung zahlreicher deutscher Offiziere beinahe zu allen in Minsk liegenden deutschen Truppeneinheiten Zutritt fand.

In den übrigen Gebieten der Ostfront bestand die Aufgabe der Sicherheitspolizei und des SD neben dem Vorgehen gegen einzelne politisch oder kriminell in Erscheinung getretenen Juden in der allgemeinen Bereinigung größerer Ortschaften. So wurden allein

13a

in Rakow 15 000 und in Artenowsk 1 224 Juden erschossen, so daß diese Orte judenfrei sind.

Auf der Krim wurden 1 000 Juden und Zigeuner exekutiert.

III. Stimmung und Verhalten der Bevölkerung.
=====

Auf die Stimmung und das Verhalten der Bevölkerung im Ostland haben in der Berichtszeit drei Probleme einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt. Es sind dies:

1. die Errichtung landeseigener Verwaltungen
2. die deutsche Agrarreform und
3. die Lohnfrage.

Die Errichtung landeseigener Verwaltungen nahm dem größten Teil der Bevölkerung die Hoffnung auf absolute politische Selbständigkeit. Die Bevölkerung befaßt sich mit diesem Problem eingehend, ohne bisher zu einer klaren Meinungsäußerung gelangt zu sein. Vielfach findet die getroffene Lösung willige Aufnahme und gipfelt in dem Satz: "Vorwärts mit dem neuen Europa!" Die Feststellung der Tagespresse, daß die Zuerkennung der Selbstverwaltung eine Anerkennung für die Haltung der Bevölkerung der baltischen Länder darstellt, hat lebhafteste Zustimmung gefunden.

Mit noch größerer Freude wurde die Agrarreform aufgenommen, da durch sie der Bauer persönlich erfaßt wurde.



64661

Die Arbeitswilligkeit der Landbevölkerung hat überraschend angezogen.

In den Versammlungen, in denen die neuen Maßnahmen bekannt gegeben wurden, brachten die Anwesenden spontane Hochrufe auf den Führer aus.

Aus den verschiedensten Teilen des Landes werden Sammelaktionen zugunsten des Roten Kreuzes gemeldet. Die Bauern glauben, daß es nunmehr auch zur Auflösung der verhaßten Kolchосewirtschaften kommen würde. Sie bringen immer wieder zum Ausdruck, daß die deutschen Behörden überzeugt sein können, daß sie sich nach Aufteilung des Landes die größte Mühe geben würden, die Deutschen ausreichend mit Brot zu versorgen.

Im Gegensatz hierzu hat die Stimmung der Arbeiterschaft durch die immer noch ungelöste Lohnfrage eine weitere Verschlechterung erfahren. Es kursiert bereits das Gerücht, daß die Löhne absichtlich niedrig gehalten würden, um die Arbeiter zur Arbeitsannahme im Reich zu zwingen und sie dort einzudeutschen.

Tatsächlich stehen die Löhne in keinem Verhältnis zu den außerordentlich angezogenen Preisen der Lebensmittel und Bedarfsartikel.

Lettland

In Lettland tritt ein immer schroffer werdender Gegensatz zwischen den Letten und den Lettgallern in Erscheinung. Die Lettgaller, die sich von den Letten sowohl durch sprachliche Dialektunterschiede als auch durch andersartige Rassenmerkmale

14a

unterscheiden, erkennen den Führungsanspruch der Letten nicht mehr an und betrachten sich immer mehr als ein arteigenes Volkstum. Bezeichnend hierfür ist ein Brief, der von Schülern eines Gymnasiums an den Gebietskommissar von Dünaburg gerichtet wurde. Es wird darin von den Unterdrückungsmethoden und dem Versuch der Letten, die Lettgaller zu lettisieren, berichtet. Besonders wird darüber Klage geführt, daß in Lettgallen alle führenden Posten von Letten besetzt sind und so die Lettgaller keine Aussicht besitzen, in ihrer Heimat Arbeit zu finden.

Estland

In stimmungsmäßiger Hinsicht ist eine Einheitlichkeit in der estnischen Bevölkerung nicht festzustellen.

Lebhaften Widerhall hat bei der Bevölkerung der Abtransport von estnischen Freiwilligen an die Ostfront gefunden. Die Tatsache, daß estnische Freiwillige für besondere Tapferkeit das EK verliehen bekommen haben, hat in der Bevölkerung große Befriedigung ausgelöst.

Auch der Erfolg der Werbung für den Reichsarbeitsdienst läßt eine positive Einstellung erkennen.

Weiterhin hat das persönliche Auftreten des Generalkommissars vor den Arbeitern der Revaler Lutherwerke bei der Arbeiterschaft einen tiefen Eindruck hinterlassen. Es werden Parallelen zu dem Erscheinen bolschewistischer Größen gezogen. Die bei dem Besuch

64660

auf Grund verschiedener Mißstände vorgenommene Amts-
enthebung des kommissarischen Leiters wurde von der
Arbeiterschaft weit über den Rahmen der Belegschaft
der Lutherwerke hinaus zustimmend aufgenommen.

Daneben werden jedoch auch negative Stimmen
laut. So laufen Klagen über den passiven Widerstand
der Bauern einzelner Gegenden bei der Unterstützung
der Waldaufarbeitungsaktion ein. Die Bauern ver-
suchen, insbesondere im Hinblick auf die Frühjahrs-
bestellung, ihre Pferde zu schonen.

Die Bevölkerung beschäftigt sich in immer
stärkerem Maße mit der Reprivatisierung des Hausbe-
sitzes. Dieses Problem wird nach Erlaß der Agrar-
reform eine weitere Verschärfung erfahren. Man befürch-
tet, daß das Eigentum nicht mehr zurückgegeben wird
und ein Rückkauf wegen Geldmangels nicht möglich sei.

Weiß-
ruthenien

Obwohl es der Bevölkerung, vor allem entlang
der Vormarschstraßen, nicht verborgen geblieben ist,
daß der deutsche Nachschub wieder rollt, ist die
Stimmung weiterhin schlecht. Der Grund liegt in einer
allgemeinen Verbitterung über die fehlende Unter-
stützung bei der Herbeischaffung des täglichen Brotes.

Die Stimmung der Frauen und Mütter in den
Städten ist auch deshalb so abgesunken, weil für die
Kinder keinerlei Milch zur Verfügung gestellt werden
konnte.

Das passive Verhalten der Bevölkerung wird
durch einen Vorfall, der sich im Generalkommissariat
abspielte, gekennzeichnet. Dort wanderte ein

15a

sowjetisches Flugblatt von Hand zu Hand des bolsche-
wistischen Hauspersonals, ehe es durch einen Vertrauens-
mann der Sicherheitspolizei und des SD erfaßt werden
konnte.

Andererseits ist in den Gebieten, in denen
sich die Bevölkerung einigermaßen sicherfühlt,
die gegnerische Propaganda durch deutsche Auf-
klärung kompensiert wird und keine größeren Er-
nährungssorgen vorhanden sind, die Stimmung posi-
tiver.

Ukraine

Auch in der Ukraine haben die Sorgen
um das tägliche Brot die Stimmungslage nachteilig
beeinflusst. Hinzu kommt gerade in diesem Gebiet
die Ausnützung der Situation durch die gegnerische
Flüsterpropaganda.

Bei dem Teil der Arbeiterschaft, der als
deutschfreundlich anzusehen ist, macht sich eine
große Enttäuschung bemerkbar, da sich seine Hoffnung,
daß im Laufe weniger Monate die Werke und Betriebe
wieder arbeiten würden, nicht bewahrheitet.

Stimmungsmäßig ungünstig wirkt sich weiter-
hin der überall blühende Tauschhandel aus. Die An-
nahme neuer Arbeit wird verweigert oder es werden
sogar Arbeitsstellen verlassen, da beim Tauschhandel
mehr zu verdienen und besser zu leben ist.

Krim

Auf der Krim traten die Kriegsereignisse
der letzten Zeit als Stimmungsfaktor wieder stark
in Erscheinung.



64659

16

Die bolschewistischen Angriffe an der Front von Kertsch und Sewastopol, Fliegerangriffe, besonders auf Simferopol, Beschießung der Küstenstädte durch rote Flotteneinheiten und die verstärkte Partisanentätigkeit hielten die Bevölkerung in ständiger Beunruhigung. Die Furcht vor der Rückkehr der Roten ist infolge der Frontnähe und der Erfahrungen bei der Wiederbesetzung durch die Bolschewisten so stark, daß sich der größte Teil der Einwohner den deutschen Maßnahmen gegenüber passiv verhält. Die schlechte Ernährungslage bestimmt ebenfalls die Haltung der Bevölkerung.

Zur Entlastung der Ernährungsfrage in Simferopol und anderen größten Städten wurde die Aussiedlung von Bewohnern in nördlichere Gebiete aktiviert.

IV. Nationale Selbständigkeitsbestrebungen.

=====

Estland

Aus deutschfreundlichen Intelligenzkreisen wird immer wieder auf die Gefahr hingewiesen, die das Abhören des Finnlandsenders, vor allem seiner Sendungen in estnischer Sprache, für die estnische Bevölkerung mit sich bringt. Besonders vor und nach dem 24.2., dem estnischen Selbständigkeitstag, sei der finnische Staatsrundfunk trotz Verbot mit Interesse gehört worden. Das ständige Betonen des moralischen Rechts zur Wiedererlangung seiner

16a

Selbständigkeit, das sich Estland erkämpft hätte, wirkt sich allmählich in weiteren Kreisen aus.

In einer der Sendungen wurde u.a. ausgeführt: "Tapfer verteidigten die Esten ihre Freiheit, aber die Waffen der Eroberer waren stärker. Sie fielen in die Sklaverei unter die anmaßenden Gutsherren und Satrapen, aber sie brachen nicht. Sie sind heute genau so stark wie je zuvor."

Die Sicherheitspolizei und der SD schenken neben der Beobachtung der Auswirkung dieser Sendungen der Arbeit der "Gesellschaft finnischer Stammverwandten" größte Aufmerksamkeit. Diese Gesellschaft feierte den estnischen Freiheitstag unter Teilnahme von Finnen, Esten, Ungarn, Karelrier und Ingermanländern. Sie hat sich die propaganditische Beeinflussung des estnischen Volkes für eine finnisch-estnische Union zur Aufgabe gesetzt.

Lettland

In Lettland werden der nationale Gedanke und die Hoffnung auf eine nationale Selbständigkeit auch weiterhin von den beiden Gruppen der Valdmanisanhänger und der Perkonkrustler getragen.

Ebenso wie Valdmanis haben die früher deutschfeindlich eingestellten Perkonkrustler, den gegebenen Verhältnissen Rechnung tragend, ihre politische Auffassung nach aussen hin geändert, ohne jedoch von ihrem Ziel, ein selbständiges Lettland zu schaffen, abzuweichen.

Die Tätigkeit beider Gruppen läßt eine akute Gefahr nicht erkennen und steht unter ständiger Beobachtung durch die Sicherheitspolizei und den SD.



64658

17

Entgegen dem Vorschlag des lettischen Generaldirektors für die Justizverwaltung, Valdmanis, ist der ehemalige Perkonkrustler Adolf Schilde zum Generalsekretär der lettischen Volkshilfe ernannt worden. Diese Tatsache wird zur Verschärfung des Gegensatzes beider Gruppen wesentlich beitragen.

Propagandistisch traten nationale Gegnerkreise in letzter Zeit kaum in Erscheinung. Lediglich in 3 verschiedenen Flugblättern wird auf die Notwendigkeit eines nationalen Widerstandes hingewiesen. Die Deutschen werden darin als politische Ausbeuter bezeichnet und man fordert eine völlige Klarstellung der Zukunft des lettischen Volkes.

Ukraine

In der Ukraine galt die besondere Aufmerksamkeit der Sicherheitspolizei und des SD auch weiterhin der Bekämpfung der Banderagruppe und der in letzter Zeit immer aktiver werdenden Melnikgruppe der OUN.

In Shitomir, Krementschug und Stalino konnte eine Anzahl Banderaanhänger festgenommen werden, die versucht hatte, die Bevölkerung für eine politische Unabhängigkeit der Ukraine zu gewinnen. Dabei wurde festgestellt, daß die Banderagruppe ihre Mitglieder und für ihre Bewegung arbeitende Juden mit falschen Pässen versah.

Der Sicherheitspolizei und dem SD sind Bestrebungen bekannt geworden, die auf eine Zusammenfassung der ukrainischen Jugend in besonderen Zirkeln hinzielen. Die Jugendvereinigung führt den Namen "Sitsch", der

17a

- 21 -

ursprünglich den befestigten Sitz des Hetmanns auf einer Dnjeprinsel und die Ratsversammlung der Kosakengemeinschaft bezeichnen sollte. Der Name wurde später zum geheiligten Inbegriff einer Gemeinschaft von Freiheitskämpfern.

In Kiew wurde ein illegales Flugblatt der Melnikgruppe der OUN.) erfaßt, das die Überschrift trug: "Es lebe der selbständige ukrainische Staat! Es lebe die Organisation der ukrainischen Nationalisten! Es lebe der Kapitän Andreas M e l n i k !"

Die Entwicklung beider Gruppen der OUN. und des "Sitsch" wird von der Sicherheitspolizei und dem SD aufmerksam verfolgt, um auch hier im gegebenen Augenblick zuschlagen zu können.



64657

109-1.15